



2017

STATISTISCHE BERICHTE



Zeichenerklärungen

- 0 Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

- StGB Strafgesetzbuch
- StVG Straßenverkehrsgesetz
- BtMG Betäubungsmittelgesetz
- StPO Strafprozessordnung
- JGG Jugendgerichtsgesetz
- JBL Justizblatt des Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
Glossar	5
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung	11

Tabellen

T 1	Verurteilte 1950 – 2016 nach Personengruppen und Geschlecht	15
T 2	Verurteilte 1990 – 2016 nach Hauptdeliktgruppen und Geschlecht.....	16
T 3	Abgeurteilte 2016 nach Straftaten, Geschlecht und Entscheidung.....	18
T 4	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 2016 nach Straftat, Geschlecht und Alter.....	19
T 5	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte 2016 nach Straftat und Hauptstrafe	21
T 6	Nach Jugendstrafrecht Verurteilte 2016 nach Straftat, Geschlecht, Alter und Hauptstrafe	23
T 7	Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2016	25
T 8	Verurteilte 2016 nach Landgerichtsbezirken, Geschlecht und Alter	26
T 9	Verurteilte 2016 nach Landgerichtsbezirken, angewandtem Strafrecht und verhängter Hauptstrafe.....	26
T 10	Nichtdeutsche Verurteilte 2016 nach Straftat und Alter	27
T 11	Nichtdeutsche Verurteilte 2016 nach Straftat und Staatsangehörigkeit.....	27
T 12	Abgeurteilte 2016, die angewiesen waren sich um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen....	28
T 13	Verurteilungen 2016, in denen Kinder als Opfer einer Straftat betroffen waren	28

Grafiken

G 1	Verurteilungen je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 1970 – 2016 nach Geschlecht	11
G 2	Verurteilte 1970 – 2016 nach Personengruppen.....	12
G 3	Verurteilungen 1970 – 2016 nach Hauptdeliktgruppen	12
G 4	Verurteilungen 2016 wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch ohne Straftaten im Straßenverkehr (klassische Kriminalität)	13
G 5	Verurteilungen wegen Vergehen gegen andere Bundes- oder Landesgesetze 2016	13
G 6	Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2016.....	14
G 7	Straftaten im Straßenverkehr 2016	14

Übersichten

Ü 1	Übersicht über die angewandten Strafvorschriften.....	8
-----	---	---

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Strafverfolgungsstatistik gibt einen Überblick über die Entscheidungen der Strafgerichte und die Entwicklung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Als unverzichtbare Erkenntnisquelle für den Gesetzgeber, die Verwaltung, die Öffentlichkeit und die Wissenschaft dient sie zur Ermittlung der Ursachen, der Erscheinungsformen und der Entwicklung der Straffälligkeit.

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken. Sie wurde bereits 1882 als Reichsstatistik eingeführt. Ergebnisse für Rheinland-Pfalz liegen seit 1947 vor. Die methodischen Grundlagen haben sich im Kern nicht verändert. Anpassungen im Zeitverlauf sind in erster Linie auf Strafrechtsänderungen zurückzuführen. Diese bezogen sich maßgeblich auf Änderungen in den Deliktgruppen sowie bei den Strafzumessungen. Damit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf im Wesentlichen gegeben.

Rechtsgrundlage

Die Statistik über die rechtskräftigen Aburteilungen (Strafverfolgungsstatistik) wird auf Grundlage der Anordnung des Ministeriums der Justiz vom 9. Januar 1975 (JBl. 1975 Seite 4) durchgeführt.

Erhebungsumfang

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Die Angaben werden aus den Gerichtsakten der Strafverfolgungsbehörden gewonnen. Die Datenermittlung erfolgt elektronisch unmittelbar aus den Geschäftsstellen-Verwaltungsprogrammen der Staatsanwaltschaften. Die bundeseinheitlich durchgeführte Strafverfolgungsstatistik ist eine koordinierte Länderstatistik.

Regionale Ebene

Im Rahmen der Strafverfolgungsstatistik werden keine regionalen Daten zu den abgeurteilten Personen erhoben. Es liegen daher nur Ergebnisse für das Land vor, die sich in tiefster regionaler Gliederung auf Ebene der acht berichtspflichtigen Staatsanwaltschaften darstellen lassen.

Berichtskreis

In der Strafverfolgungsstatistik werden alle Abgeurteilten nachgewiesen, gegen die rechtskräftig Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Nicht erfasst werden Ordnungswidrigkeiten, Entscheidungen vor Eröffnung eines Hauptverfahrens sowie Entscheidungen nach Rechtskraft des Urteils. Für jede Person, die im Rahmen eines strafgerichtlichen Verfahrens rechtskräftig abgeurteilt wird, ist ein elektronischer Datensatz zu liefern.

Erhebungsmerkmale

Es werden Daten über die Art der Straftat, Art und Höhe der erkannten Strafen sowie die angeordneten Maßnahmen und Maßregeln erhoben. Weiterhin erfasst werden soziodemographische Merkmale zu den verurteilten Personen wie Geschlecht, Alter zur Tatzeit und Staatsangehörigkeit.

Besondere fachliche Hinweise

Verurteiltenziffern errechnen sich als Relation aus absoluten Verurteiltenzahlen für eine bestimmte Personengruppe und den entsprechenden Bevölkerungszahlen. Sie ermöglichen einen um demografische Einflüsse bereinigten Vergleich der gerichtlich festgestellten Kriminalität auf unterschiedlichen Personengruppen. In diesen Ziffern sind die Verurteilten auf 100 000 Einwohner der gleichen strafmündigen Personengruppe bezogen. Grundlage sind die Bevölkerungszahlen am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

Glossar

Abgeurteilte

Hierbei handelt es sich um Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen wurde. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) mehrere Strafvorschriften verletzt haben, wird nur der Strafbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Insbesondere bei verhängten Gesamtstrafen für in Tatmehrheit begangene Straftaten kann das nachgewiesene Strafmaß höher liegen, als dies die Strafbestimmungen für die statistisch erfasste schwerste Straftat vorsehen. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird diese Person für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Auflagen und Weisungen

Entscheidet das Gericht nach allgemeinem Strafrecht, so kann es dem Täter gemäß §§ 56b und 56c StGB Auflagen (z. B. den Schaden wiedergutzumachen oder gemeinnützige Leistungen zu erbringen) und Weisungen (z. B. bestimmte Anordnungen zu befolgen, die sich auf Aufenthalt, Ausbildung, Arbeit oder Freizeit beziehen) erteilen, wenn es die Vollstreckung der Freiheitsstrafe zur Bewährung aussetzt oder eine Verwarnung mit Strafvorbehalt ausgesprochen hat. Die Erteilung von Weisungen und Auflagen nach Jugendstrafrecht sind entsprechend in den §§ 10 und 15 JGG geregelt.

Allgemeines Strafrecht

Allgemeines Strafrecht wird bei Erwachsenen oder Heranwachsenden (soweit diese nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung den Erwachsenen gleichstehen) angewendet. Nach allgemeinem Strafrecht vorgesehene Sanktionen sind Freiheitsstrafe und Geldstrafe.

Auflagen nach dem JGG

Der Richter kann dem Jugendlichen auferlegen, sich persönlich bei dem Verletzten zu entschuldigen, Arbeitsleistungen zu erbringen oder einen Geldbetrag zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung zu zahlen (§ 15 JGG).

Erziehungsbeistandschaft

Der Richter kann dem Jugendlichen nach Anhörung des Jugendamts auferlegen Hilfe zur Erziehung in Form der Erziehungsbeistandschaft im Sinne des § 30 des Achten Buches Sozialgesetzbuch in Anspruch zu nehmen. Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.

Erziehungsmaßregeln

Erziehungsmaßregeln können im Rahmen des Jugendstrafrechts allein oder in Verbindung mit Zuchtmitteln vom Jugendgericht verhängt werden. Zu diesen Maßregeln zählen die Erteilung von Weisungen, Erziehungsbeistandschaft und Heimerziehung einschließlich sonstiger betreuter Wohnformen, wie bspw. die Unterbringung in einer Familie (§§ 10, 12 JGG).

Freiheitsstrafe

Dies ist eine zeitige Strafe nach allgemeinem Strafrecht (§ 38 StGB) sofern die Strafvorschriften nicht lebenslange Freiheitsstrafe androhen. Das Höchstmaß ist 15 Jahre, das Mindestmaß ein Monat.

Geldstrafe

Bei Verurteilung nach allgemeinem Strafrecht kann eine Geldstrafe verhängt werden. Diese bemisst sich in Tagessätzen (§ 40 StGB) und beträgt mindestens fünf und, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt, höchstens 360 volle Tagessätze. Bei der Festsetzung sind die persönlichen und finanziellen Verhältnisse des Täters zu berücksichtigen.

Heimerziehung oder sonstige betreute Wohnform

Hierbei handelt es sich um die Unterbringung in einer geeigneten Familie oder in einem Heim.

Heranwachsende

Heranwachsende sind Personen, die zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt sind. Sie können nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden. Grundlage der Entscheidung ist die persönliche Reife des Straftäters.

Jugendarrest

Jugendarrest kann als Freizeit-, Kurz- oder Dauerarrest angeordnet werden (§16 JGG). Der Vollzug des Jugendarrestes soll das Ehrgefühl des Jugendlichen wecken und ihm eindringlich zum Bewusstsein bringen, dass er für das von ihm begangene Unrecht einzustehen hat. Der Vollzug des Jugendarrestes soll erzieherisch gestaltet werden. Er soll dem Jugendlichen helfen, die Schwierigkeiten zu bewältigen, die zur Begehung der Straftat beigetragen haben (§ 90 Abs. 1 JGG). Der Jugendarrest wird in Jugendarrestanstalten oder Freizeitarräumen der Landesjustizverwaltung vollzogen.

Jugendliche

Jugendliche sind Personen, die zur Zeit der Tat mindestens 14 und höchstens 17 Jahre alt sind. Sie werden ausschließlich nach Jugendstrafrecht abgeurteilt.

Jugendstrafe

Jugendstrafe ist die schwerste Sanktion des JGG (§ 17 JGG) und beinhaltet den Freiheitsentzug in einer Jugendstrafanstalt. Der Richter verhängt eine Jugendstrafe, wenn wegen schädlicher Neigungen des Jugendlichen, Erziehungsmaßnahmen oder Zuchtmittel zur Erziehung nicht ausreichen oder wenn wegen der Schwere der Schuld eine freiheitsentziehende Strafe erforderlich ist. Das Mindestmaß der Jugendstrafe beträgt sechs Monate, das Höchstmaß fünf Jahre. Handelt es sich bei der Tat um ein Verbrechen, für das nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe von mehr als 10 Jahren angedroht ist, so ist das Höchstmaß 10 Jahre (§ 18 JGG).

Jugendstrafrecht

Jugendstrafrecht wird ausschließlich bei Jugendlichen und Heranwachsenden, sofern diese nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung Jugendlichen gleichstehen, angewendet. Nach Jugendstrafrecht (JGG) vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen.

Maßregeln der Besserung und Sicherung

Diese Sanktionen ermöglichen gemäß § 61 StGB die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB), in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) oder in Sicherungsverwahrung (§ 66 StGB), ferner Führungsaufsicht (§ 68 StGB) und Berufsverbot (§ 70 StGB). Eine häufige vorkommende Maßregel ist auch die Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69, 69a StGB). Maßregeln werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

Nebenstrafen und Nebenfolgen

Nebenstrafen und Nebenfolgen können nach dem StGB in Verbindung mit Strafe verhängt werden. Von den verschiedenen möglichen Rechtsfolgen erfasst die Statistik im Einzelnen das Fahrverbot (§ 44 StGB), die Aberkennung von Bürgerrechten (§ 45 Abs. 2, 5 StGB), den Verfall eines durch die Straftat erlangten Vermögensvorteils (§ 73 StGB) sowie die Einziehung von Gegenständen, die durch die Tat hervorgebracht oder zu ihrer Begehung oder Vorbereitung gebraucht worden oder bestimmt gewesen sind (§ 74 StGB).

Schuld(un)fähigkeit

Nur wer fähig ist, das Unrecht einer Straftat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, kann für die Straftat gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Schuldunfähig sind Kinder, die bei der Begehung der Straftat unter 14 Jahre alt sind (§ 19 StGB). Sie können prinzipiell nicht verurteilt werden. Bei Strafmündigen, die eine Straftat bei solchen krankhaften seelischen Störungen begangen haben, dass sie das Unrecht ihrer Tat nicht einsehen konnten, wird ebenfalls auf Schuldunfähigkeit erkannt (§ 20 StGB). Gegen diese Personen werden vielfach Maßregeln der Besserung und Sicherung angeordnet. Bei verminderter Schuldfähigkeit eines Täters erfolgt zwar eine gerichtliche Verurteilung, die Strafe kann aber abgemildert werden (§ 21 StGB).

Strafaussetzung zur Bewährung

Das Gericht kann die Vollstreckung einer verhängten Freiheitsstrafe von nicht mehr als einem Jahr (§ 56 Abs. 1 StGB), in bestimmten Fällen auch 2 Jahren (§ 56 Abs. 2 StGB), zur Bewährung aussetzen. Entsprechende Regelung sieht das Jugendstrafrecht im Fall einer Verurteilung zu Jugendstrafe vor (§ 21 Abs. 1 und 2 JGG).

Strafarrest

Strafarrest kann nur gegen Angehörige der Bundeswehr verhängt werden (§ 9 WStG).

Strafmündigkeit

Eine strafmündige Person ist zum Zeitpunkt der Tat mindestens 14 Jahre alt.

Verbrechen

Hierbei handelt es sich um rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind (§ 12 Abs. 1 StGB).

Vergehen

Vergehen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe von weniger als einem Jahr oder mit Geldstrafe bedroht sind (§ 12 Abs. 2 StGB).

Verwarnung

Durch die Verwarnung soll dem Jugendlichen das Unrecht der Tat eindringlich vorgehalten werden.

Verurteilte

Hierbei handelt es sich um strafmündige Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

Verurteiltenziffer

In diesen Kennzahlen werden Verurteilte auf 100 000 Einwohner der gleichen strafmündigen Personengruppe bezogen. Dabei werden die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen zum 31.12. des vorangegangenen Jahres verwendet.

Vorstrafen

Als vorbestraft gelten Personen, die in einem früheren Verfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens rechtskräftig zu Freiheitsstrafe, Strafhaft, Geldstrafe oder Jugendstrafe verurteilt und die Eintragung über die Verurteilung gemäß § 45 ff. des Bundeszentralregistergesetzes noch nicht getilgt ist. Falls wegen einer früher verübten Straftat Maßnahmen nach dem JGG angeordnet wurden, so sind dies zwar keine Vorstrafen im rechtlichen Sinne, in der Statistik werden sie aber als frühere Verurteilungen gezählt.

Weisungen nach dem JGG

Diese vom Jugendrichter auferlegten Gebote und Verbote sollen die Lebensführung straffälliger Jugendlicher regeln und dadurch deren Erziehung fördern und sichern.

Zuchtmittel

Richter ahnden Straftaten mit Zuchtmitteln, wenn Jugendstrafe nicht geboten ist, dem straffälligen Jugendlichen aber eindringlich zum Bewusstsein gebracht werden muss, dass er für das von ihm begangene Unrecht einzustehen hat. Zu den Zuchtmitteln zählen Verwarnung (§ 14 JGG), Erteilung von Auflagen (§ 15 JGG) und Jugendarrest (§ 16 JGG). Es können mehrere Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen nebeneinander angeordnet werden.

Strafvorschriften	Hauptgruppe/ Abschnitt	§§ des StGB
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)		80 – 357 (ohne 142, 315 b – 316, 222, 229 und 323 a, i. V. m. einem Verkehrsunfall)
Hauptgruppen		
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt (außer unerlaubtes Entfernen vom Unfallort)	1	80 – 168 (außer § 142), 331 – 357
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2	174 – 184 h
Andere Straftaten gegen die Person	3	169 – 173, 185 – 241
Diebstahl und Unterschlagung	4	242 – 248 c
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	5	249 – 256, 316 a
Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	6	257 – 305 a
Gemeingefährliche Straftaten	7	306 – 330 a
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	8	142, 315 b – 316 sowie 222, 229, 323 a i. V. m. Verkehrsunfall, StVG
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	9	
Abschnitt des Strafgesetzbuches		
Friedens-, Hochverrat, Staatsgefährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	1 – 2	80 – 101 a
Widerstand gegen die Staatsgewalt	6	110 – 122
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7	123 – 145 d
Geld- und Wertzeichenfälschung	8	146 – 152 b
Falsche uneidliche Aussage und Meineid	9	153 – 163
Falsche Verdächtigung	10	164 – 165
Straftaten, welche sich auf Religion und Weltanschauung beziehen	11	166 – 167
Straftaten gegen den Personenstand, die Ehe und die Familie	12	169 – 173
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	13	174 – 184 h
Beleidigung	14	185 – 200
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	15	201 – 210
Straftaten gegen das Leben	16	211 – 222
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	17	223 – 231 a
Straftat gegen die Freiheit	18	232 – 241 a
Diebstahl und Unterschlagung	19	242 – 248 c
Raub und Erpressung	20	249 – 256
Begünstigung und Hehlerei	21	257 – 262
Betrug und Untreue	22	263 – 266 b
Urkundenfälschung	23	267 – 282
Insolvenzstraftaten	24	283 – 283 d
Strafbarer Eigennutz	25	284 – 297
Straftaten gegen den Wettbewerb	26	298 – 302
Sachbeschädigung	27	303 – 305 a
Gemeingefährliche Straftaten	28	306 – 323 c
Straftaten gegen die Umwelt	29	324 – 330 d
Straftaten im Amt	30	331 – 358

Gruppe	§§ des StGB
Ausgewählte Einzelstrafvorschriften	
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	142
Sexueller Missbrauch von Kindern	176
Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge	176 a
Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung	177, 178
Verbreitung, Erwerb oder Besitz kinderpornografischer Schriften	184 b
Mord	211
Totschlag	212, 213
Fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	222 (ohne in Tateinheit mit einem Verkehrsunfall)
Körperverletzung	223
Gefährliche Körperverletzung	224 Abs. 1 Nrn. 2 – 5
Misshandlung von Schutzbefohlenen	225
Schwere Körperverletzung	226
Entziehung Minderjähriger	235
Fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	229 (ohne in Tateinheit mit einem Verkehrsunfall)
Einfacher Diebstahl	242
Einbruchdiebstahl	243 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	243 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 2 – 7
Wohnungseinbruchsdiebstahl	244 Abs. 1 Nr. 3
Unterschlagung	246
Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs	248 b
Betrug und Computerbetrug	263, 263 a
Erschleichen von Leistungen	265 a
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	315 b
Gefährdung des Straßenverkehrs: <ul style="list-style-type: none"> • Fahren trotz des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel • Fahren trotz geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen • Nichtbeachten der Vorfahrt • Falsches Überholen • Zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen • Nichteinhalten der rechten Fahrbahnseite an unübersichtlichen Stellen • Verbotenes Wenden, Rückwärtsfahren oder Fahren entgegen der Fahrtrichtung 	315 c Abs. 1 Nr. 1 a 315 c Abs. 1 Nr. 1 b 315 c Abs. 1 Nr. 2 a 315 c Abs. 1 Nr. 2 b 315 c Abs. 1 Nr. 2 c 315 c Abs. 1 Nr. 2 d 315 c Abs. 1 Nr. 2 e 315 c Abs. 1 Nr. 2 f
Trunkenheit im Verkehr ohne Fremdschaden	316
Vollrausch in Verbindung mit einem Verkehrsunfall	323 c
Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	21 Abs. 1 Nr. 1 StVG
Anordnen oder Zulassen des Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	21 Abs. 1 Nr. 2, 21 Abs. 2 StVG
Vortäuschen der Kennzeichnung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge	22 Abs. 1 Nr. 1 StVG
Verfälschen der zugelassenen Kennzeichnung	22 Abs. 1 Nr. 2 StVG
sonstige Straftaten nach dem StVG	22 Abs. 1 Nr. 3, 22 Abs. 2, 22 a, 22 b StVG

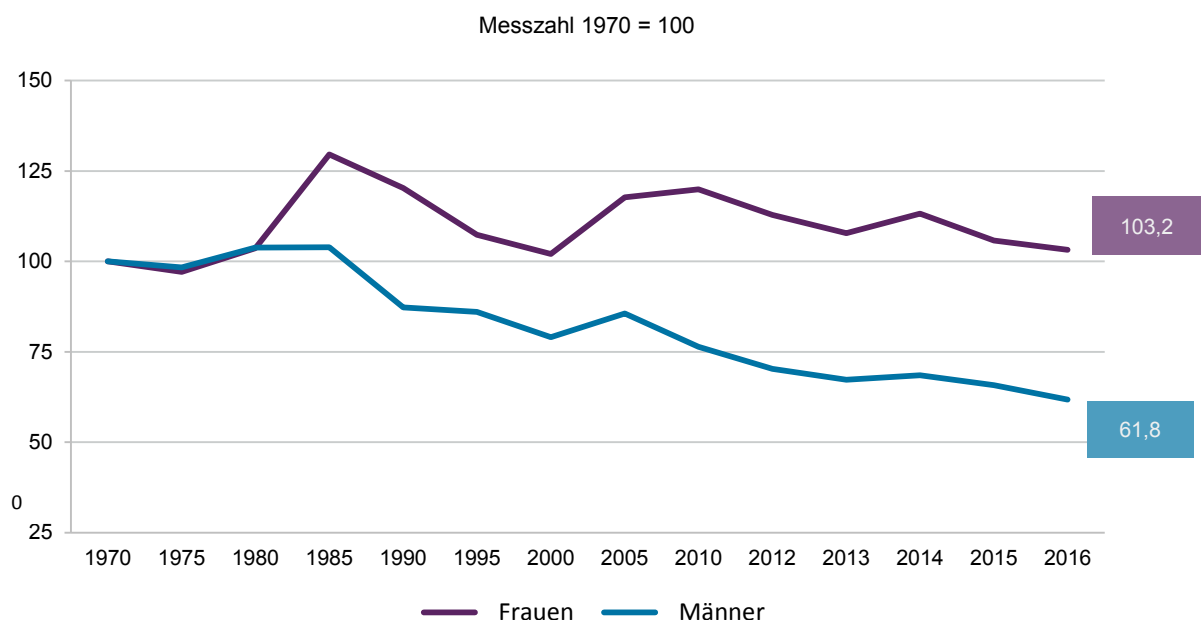
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Das kriminelle Geschehen spiegelt sich in zwei Statistiken wider, in der Polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik. Beide Erhebungen unterscheiden sich grundsätzlich in den methodischen Ansätzen und vermitteln zusammen umfassende Erkenntnisse über die Entwicklung der Kriminalität. In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle angezeigten Straftaten – mit Ausnahme der Straßenverkehrs- und Staatsschutzdelikte – erfasst. In der Strafverfolgungsstatistik hingegen werden die abgeurteilten Personen, unabhängig von der Anzahl der dem Verfahren zugrunde liegenden Straftaten, nachgewiesen. Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken. Sie wurde bereits 1882 als Reichsstatistik eingeführt. Ergebnisse für Rheinland-Pfalz liegen seit 1947 vor. Die methodischen Grundlagen dieser Statistik haben sich im Kern nicht verändert. Anpassungen im Zeitverlauf sind in erster Linie auf Strafrechtsänderungen zurückzuführen. Diese bezogen sich maßgeblich auf Änderungen in den Deliktgruppen sowie den Strafzumessungen. Damit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Zeitablauf im Wesentlichen gegeben.

Im Jahr 2016 wurden 40 678 Aburteilungen registriert. In 6 355 Fällen wurde das Verfahren eingestellt, 888 Angeklagte wurden freigesprochen oder das Verfahren endete mit einer sonstigen Entscheidung. In 33 435 Fällen wurde der Delinquent rechtskräftig verurteilt. Gegenüber dem Vorjahr sich die Zahl der Verurteilungen um vier Prozent verringert. Um demografische Einflüsse, die einen Zeitvergleich erschweren, auszuschließen, werden zur Einschätzung der Straffälligkeit so genannte Verurteiltenziffern berechnet. Im Jahr 2016 errechnet sich je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung eine Verurteiltenziffer von 938. Dies ist die niedrigste Rate seit Beginn der 1950 Jahre.

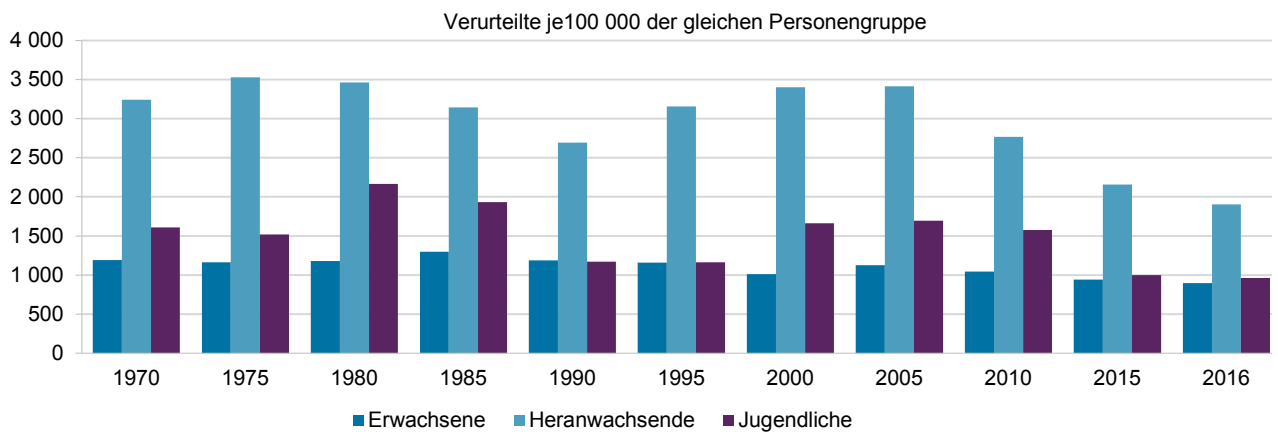
Betrachtet man die geschlechtsspezifische Entwicklung dieser Ziffern, ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Ausgehend von 1970 als Basisjahr ist die Zahl der männlichen Straftäter in den letzten Jahrzehnten nahezu kontinuierlich zurückgegangen und liegt im Vergleich zu 1970 um mehr als ein Drittel niedriger. Bei den Frauen zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Trotz rückläufiger Verurteilungszahlen liegt die Verurteiltenziffer mit 367 aber immer noch über dem Wert von 1970.

G 1 Verurteilungen je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung 1970 – 2016 nach Geschlecht



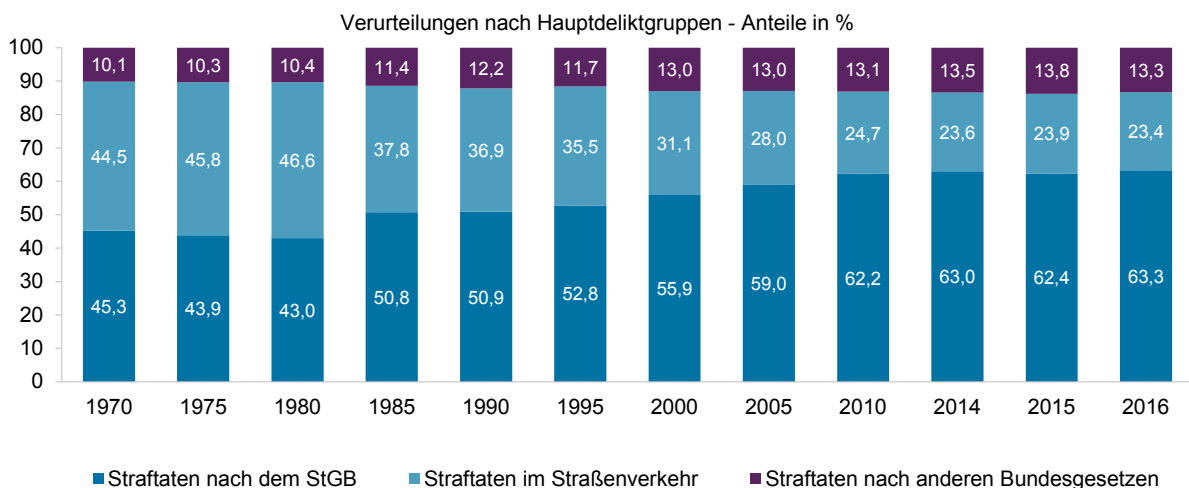
G 2 Verurteilte 1970 – 2016 nach Personengruppen

Im Strafrecht wird zwischen Erwachsenen, Heranwachsenden und Jugendlichen unterschieden. Erwachsene werden ausschließlich nach allgemeinem Strafrecht, Jugendliche ausschließlich nach Jugendstrafrecht abgeurteilt. Bei den Heranwachsenden entscheidet der Strafrichter nach Einschätzung der persönlichen Reife des Straftäters welches Strafrecht zur Anwendung kommt. Die Verurteilungsrate ist bei den Heranwachsenden durchgängig deutlicher höher als bei den Erwachsenen und Jugendlichen. Im Jahr 2016 errechnet sich für sie eine Verurteilenziffer von 1 902, für die Erwachsenen liegt der Wert bei 896 und auf 100 000 Jugendliche kamen 962 verurteilte Straftäter. Für alle drei Personengruppen wurden damit die niedrigsten Verurteiltenraten seit den 1950er Jahren registriert.



G 3 Verurteilungen 1970 – 2016 nach Hauptdeliktgruppen

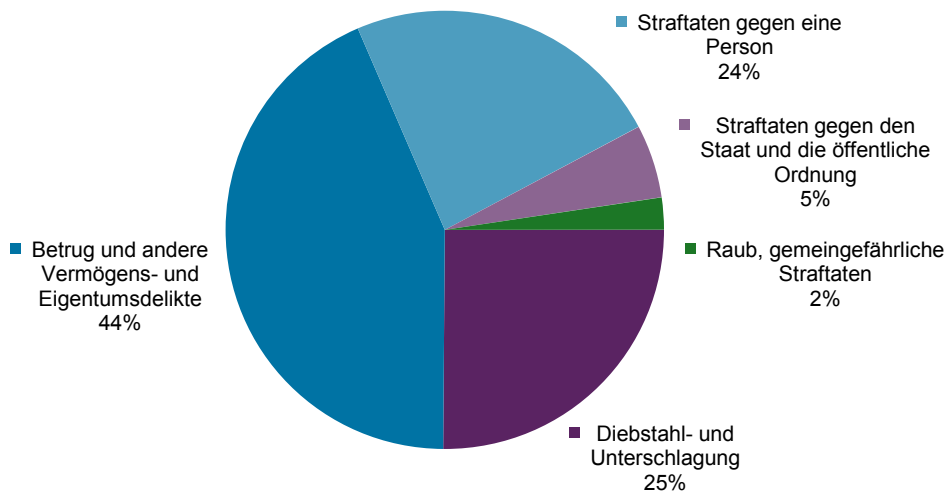
Die meisten Straftaten werden aufgrund eines Verbrechens oder Vergehens gegen Vorschriften des Strafgesetzbuchs geahndet. Hierbei wird unterschieden zwischen den so genannten klassischen Delikten wie bspw. Körperverletzung oder Diebstahl und Straftaten im Straßenverkehr (Trunkenheit im Verkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis). Hinzu kommen Verstöße, die auf den Strafvorschriften eines anderen Bundes- oder Landesgesetzes (z. B. Betäubungsmittelgesetz) basieren. Die Straßenverkehrsdelikte haben in den vergangenen fünf Jahrzehnten deutlich abgenommen. 1970 lag ihr Anteil bei 45 %, im aktuellen Jahr zählte nur knapp jede vierte geahndete Straftat zu dieser Gruppe. Zugenommen haben die Verurteilungen aufgrund eines klassischen Deliktes. 1970 betraf nur knapp die Hälfte aller Verurteilungen eine solche Straftat, 2015 lag ihr Anteil bei 63 %.



G 4

Verurteilungen 2016 wegen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch ohne Straftaten im Straßenverkehr (klassische Kriminalität)

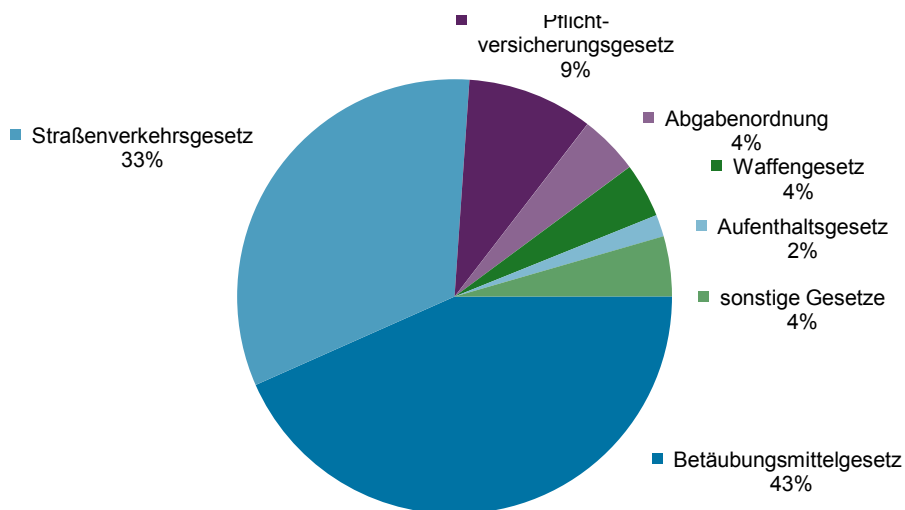
70 Prozent der klassischen Kriminalität betreffen ein so genanntes Vermögens- oder Eigentumsdelikt. Hierzu zählen insbesondere Diebstähle und Betrugsfälle. Sie sind die mit Abstand am meisten begangenen Straftaten. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Zahl der Verurteilungen maßgeblich von den von den Polizeidienststellen aufgeklärten Straftaten beeinflusst wird. Insbesondere bei den Diebstählen ist die Aufklärungsquote vergleichsweise gering. Die Verurteilungen sind seit Ende der 1990er nahezu kontinuierlich rückläufig und haben sich von 7 000 auf gut 5 300 reduziert. Die Betrugsfälle hingegen haben demgegenüber im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen und bilden mittlerweile die Deliktgruppe mit den höchsten Fallzahlen. Nahezu jede vierte Straftat richtete sich unmittelbar gegen eine andere Person. Die vorsätzliche Körperverletzung ist in dieser Gruppe die am häufigsten begangene Straftat.



G 5

Verurteilungen wegen Vergehen gegen andere Bundes- oder Landesgesetze 2016

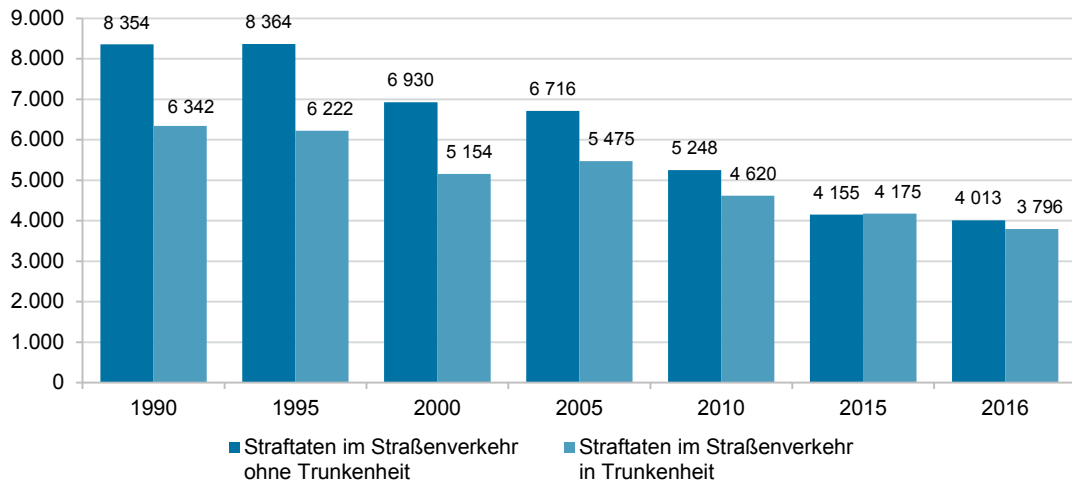
Die meisten Verstöße gegen andere Bundesgesetze betreffen das Betäubungsmittel-, das Straßenverkehrs- und das Pflichtversicherungsgesetz. Aber auch Steuer- und Zollzuwiderhandlungen, die gemäß der Abgabenordnung geahndet werden, sind häufiger der Anlass für ein Strafverfahren, das mit Verurteilung der Tatverdächtigen endet.



G 6

Verurteilungen wegen Straftaten im Straßenverkehr 1990 – 2016

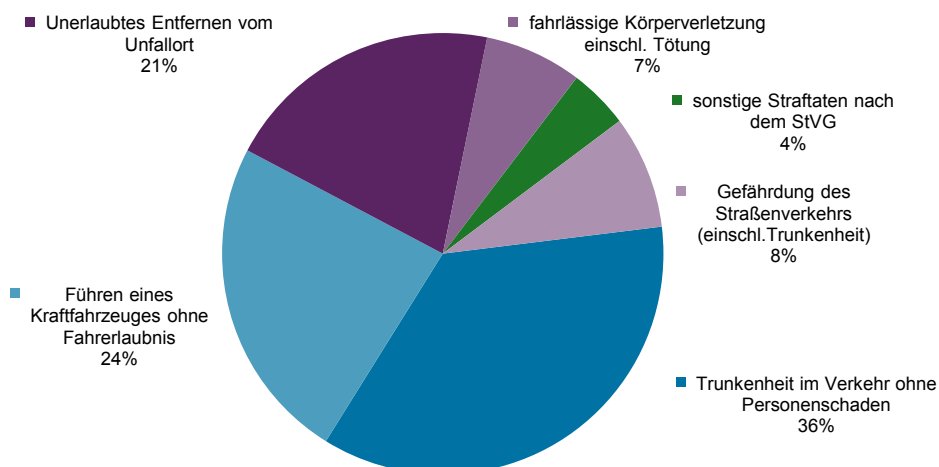
Im Jahr 2016 erfolgte nahezu jede vierte Verurteilung aufgrund einer Straftat im Straßenverkehr. Hierzu zählen insbesondere Trunkenheitsdelikte, das Fahren ohne Fahrerlaubnis und gefährlichen Eingriffe in den Straßenverkehr wie bspw. gefährliches Überholen oder zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen. Obwohl der allgemeine Verkehr und die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge in den letzten 25 Jahren immens zugenommen haben, sind die Verurteilungen wegen eines Deliktes im Straßenverkehr deutlich rückläufig. Fast jede zweite Straftat im Straßenverkehr ist auf einen erhöhten Alkoholkonsum zurückzuführen.



G 7

Straftaten im Straßenverkehr 2016

Die Straßenverkehrsdelikte umfassen unter anderem das unerlaubte Entfernen vom Unfallort (so genannte Fahrerflucht), die fahrlässige Tötung bzw. Körperverletzung in Verbindung mit einem Verkehrsunfall, Trunkenheit sowie gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr und Verstöße gegen Straßenverkehrsgesetz. Die meisten Verurteilungen erfolgten aufgrund des Fahrens unter Alkoholeinfluss, gefolgt von den Verstößen gegen das Straßenverkehrsgesetz. Zu den letztgenannten zählen überwiegend das Fahren ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots. Im Jahr 2016 verurteilten die Richter 7 809 Verkehrsstraftäter zu einer Geld-, Freiheitsstrafe oder Maßnahme nach dem JGG. Daneben ordneten sie zusätzlich in 1 376 Fällen ein Fahrverbot und in 4 706 Fällen die Entziehung der Fahrerlaubnis an.



T 1

Verurteilte 1950 – 2016 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Erwachsene			Heranwachsende			Jugendliche		
	zu- sammen	Frauen	Männer	zu- sammen	Frauen	Männer	zu- sammen	Frauen	Männer	zu- sammen	Frauen	Männer

Anzahl

1950	16 907	2 678	14 229	13 582	.	.	2 341	.	.	984	101	883
1955	36 563	3 995	32 568	29 601	3 312	26 289	4 702	442	4 260	2 260	241	2 019
1960	37 720	4 309	33 411	29 913	3 609	26 304	5 565	493	5 072	2 242	207	2 035
1965	34 010	3 849	30 161	27 775	3 295	24 480	3 715	343	3 372	2 520	211	2 309
1970	37 730	5 360	32 370	28 941	4 251	24 690	5 250	591	4 659	3 539	518	3 021
1975	38 805	5 359	33 446	29 263	4 245	25 018	5 858	585	5 273	3 684	529	3 155
1980	42 437	5 900	36 537	30 307	4 421	25 886	6 450	734	5 716	5 680	745	4 935
1985	45 424	7 555	37 869	34 974	6 193	28 781	6 157	792	5 365	4 293	570	3 723
1990	39 847	7 074	32 773	33 986	6 392	27 594	4 099	478	3 621	1 762	204	1 558
1995	41 033	6 583	34 450	35 413	5 925	29 488	3 742	434	3 308	1 878	224	1 654
2000	38 834	6 367	32 467	31 441	5 403	26 038	4 494	528	3 966	2 899	436	2 463
2005	43 528	7 504	36 024	35 598	6 406	29 192	4 646	614	4 032	3 284	484	2 800
2010	40 008	7 655	32 353	33 242	6 486	26 756	3 998	642	3 356	2 768	527	2 241
2011	38 952	7 405	31 547	32 427	6 307	26 120	3 887	629	3 258	2 638	469	2 169
2012	37 076	7 205	29 871	31 045	6 184	24 861	3 630	619	3 011	2 401	402	1 999
2013	35 343	6 913	28 430	30 035	6 015	24 020	3 274	538	2 736	2 034	360	1 674
2015	34 877	6 802	28 075	30 382	6 039	24 343	2 835	481	2 354	1 660	282	1 378
2016	33 435	6 668	26 767	29 258	5 977	23 281	2 603	407	2 196	1 574	284	1 290

je 100 000 der gleichen Personengruppe

1950	743,6	215,0	1 383,7	694,9	.	.	1 718,4	.	.	537,3	111,8	951,2
1955	1 410,1	286,3	2 719,6	1 348,8	276,0	2 643,5	2 888,9	557,2	5 105,5	958,9	207,6	1 688,3
1960	1 443,6	304,3	2 791,5	1 316,3	289,2	2 567,2	3 162,0	565,7	5 708,8	1 363,4	255,6	2 438,5
1965	1 253,3	263,6	2 405,8	1 157,3	252,2	2 238,9	3 244,4	610,1	5 785,4	1 265,3	217,2	2 263,1
1970	1 340,5	355,6	2 476,3	1 189,7	321,6	2 222,8	3 240,5	752,5	5 581,8	1 608,5	483,8	2 674,5
1975	1 326,7	345,3	2 436,0	1 162,9	313,6	2 151,7	3 529,5	728,7	6 153,6	1 519,8	449,0	2 532,7
1980	1 404,5	368,6	2 571,5	1 177,9	319,8	2 174,4	3 463,8	810,7	5 975,0	2 165,2	583,7	3 664,0
1985	1 460,3	460,9	2 573,8	1 299,0	431,3	2 290,5	3 142,7	832,9	5 321,0	1 931,3	526,1	3 267,2
1990	1 257,0	427,7	2 161,9	1 185,2	424,2	2 027,9	2 695,6	646,4	4 635,8	1 171,9	278,5	2 020,8
1995	1 228,3	381,9	2 130,5	1 157,0	373,3	2 001,2	3 155,7	750,2	5 447,6	1 164,2	285,1	1 998,6
2000	1 137,8	362,9	1 957,1	1 012,0	336,6	1 733,8	3 402,4	817,2	5 878,2	1 663,1	515,4	2 745,2
2005	1 246,4	418,7	2 118,9	1 125,7	392,7	1 906,4	3 414,5	922,9	5 798,7	1 694,6	512,3	2 819,5
2010	1 141,5	426,4	1 892,5	1 043,8	395,7	1 731,3	2 767,8	914,0	4 522,7	1 574,4	613,6	2 491,9
2011	1 111,2	412,6	1 843,8	1 016,4	384,3	1 686,0	2 717,8	898,9	4 460,4	1 532,1	561,7	2 445,7
2012	1 056,1	401,4	1 740,8	969,7	376,1	1 596,6	2 611,3	913,1	4 228,0	1 409,1	485,3	2 283,0
2013	1 006,9	383,4	1 665,7	936,9	363,5	1 548,8	2 431,6	819,0	3 967,6	1 199,6	435,8	1 925,6
2015	987,1	376,1	1 628,1	939,1	363,0	1 548,9	2 155,5	752,3	3 483,2	998,1	347,2	1 619,1
2016	937,9	367,0	1 531,0	896,2	357,4	1 462,1	1 903,0	625,4	3 062,5	962,5	358,4	1 530,6

Hauptdeliktgruppe	Geschlecht	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016
		Anzahl						
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	Frauen	4 613	4 395	4 372	5 141	5 458	4 827	4 717
	Männer	15 668	17 271	17 327	20 557	19 440	16 919	16 459
	zusammen	20 281	21 666	21 699	25 698	24 898	21 746	21 176
darunter:								
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	271	202	261	291	316	227	209
	Männer	923	962	934	1 071	1 021	949	934
	zusammen	1 194	1 164	1 195	1 362	1 337	1 176	1 143
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	24	15	14	8	10	4	2
	Männer	329	366	349	469	384	317	353
	zusammen	353	381	363	477	394	321	355
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	349	337	416	543	565	489	463
	Männer	3 439	3 620	4 265	5 438	5 101	4 080	4 203
	zusammen	3 788	3 957	4 681	5 981	5 666	4 569	4 666
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	2 486	2 129	1 823	1 615	1 509	1 335	1 353
	Männer	5 570	5 950	5 133	5 300	4 334	4 124	3 965
	zusammen	8 056	8 079	6 956	6 915	5 843	5 459	5 318
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	13	21	31	32	29	24	28
	Männer	254	328	386	417	345	356	313
	zusammen	267	349	417	449	374	380	341
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	Frauen	1 440	1 648	1 775	2 597	3 016	2 715	2 651
	Männer	4 615	5 402	5 678	7 454	7 993	6 937	6 539
	zusammen	6 055	7 050	7 453	10 051	11 009	9 652	9 190
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	30	43	52	55	13	33	11
	Männer	538	643	582	408	262	156	152
	zusammen	568	686	634	463	275	189	163
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	1 592	1 605	1 432	1 583	1 438	1 339	1 304
	Männer	13 104	12 981	10 652	10 608	8 430	6 991	6 505
	zusammen	14 696	14 586	12 084	12 191	9 868	8 330	7 809
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Frauen	869	583	563	780	759	636	647
	Männer	4 001	4 198	4 488	4 859	4 483	4 165	3 803
	zusammen	4 870	4 781	5 051	5 639	5 242	4 801	4 450
darunter:								
Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz	Frauen	216	144	256	334	384	351	343
	Männer	1 268	1 325	2 350	2 916	2 851	2 788	2 525
	zusammen	1 484	1 469	2 606	3 250	3 235	3 139	2 868
Straftaten insgesamt	Frauen	7 074	6 583	6 367	7 504	7 655	6 802	6 668
	Männer	32 773	34 450	32 467	36 024	32 353	28 075	26 767
	insgesamt	39 847	41 033	38 834	43 528	40 008	34 877	33 435

Hauptdeliktgruppe	Geschlecht	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016
		Anteil in %						
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	Frauen	65,2	66,8	68,7	68,5	71,3	71,0	70,7
	Männer	47,8	50,1	53,4	57,1	60,1	60,3	61,5
	zusammen	50,9	52,8	55,9	59,0	62,2	62,4	63,3
darunter:								
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	3,8	3,1	4,1	3,9	4,1	3,3	3,1
	Männer	2,8	2,8	2,9	3,0	3,2	3,4	3,5
	zusammen	3,0	2,8	3,1	3,1	3,3	3,4	3,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0
	Männer	1,0	1,1	1,1	1,3	1,2	1,1	1,3
	zusammen	0,9	0,9	0,9	1,1	1,0	0,9	1,1
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	4,9	5,1	6,5	7,2	7,4	7,2	6,9
	Männer	10,5	10,5	13,1	15,1	15,8	14,5	15,7
	zusammen	9,5	9,6	12,1	13,7	14,2	13,1	14,0
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	35,1	32,3	28,6	21,5	19,7	19,6	20,3
	Männer	17,0	17,3	15,8	14,7	13,4	14,7	14,8
	zusammen	20,2	19,7	17,9	15,9	14,6	15,7	15,9
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
	Männer	0,8	1,0	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2
	zusammen	0,7	0,9	1,1	1,0	0,9	1,1	1,0
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	Frauen	20,4	25,0	27,9	34,6	39,4	39,9	39,8
	Männer	14,1	15,7	17,5	20,7	24,7	24,7	24,4
	zusammen	15,2	17,2	19,2	23,1	27,5	27,7	27,5
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	0,4	0,7	0,8	0,7	0,2	0,5	0,2
	Männer	1,6	1,9	1,8	1,1	0,8	0,6	0,6
	zusammen	1,4	1,7	1,6	1,1	0,7	0,5	0,5
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	22,5	24,4	22,5	21,1	18,8	19,7	19,6
	Männer	40,0	37,7	32,8	29,4	26,1	24,9	24,3
	zusammen	36,9	35,5	31,1	28,0	24,7	23,9	23,4
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Frauen	12,3	8,9	8,8	10,4	9,9	9,4	9,7
	Männer	12,2	12,2	13,8	13,5	13,9	14,8	14,2
	zusammen	12,2	11,7	13,0	13,0	13,1	13,8	13,3
darunter:								
Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz	Frauen	3,1	2,2	4,0	4,5	5,0	5,2	5,1
	Männer	3,9	3,8	7,2	8,1	8,8	9,9	9,4
	zusammen	3,7	3,6	6,7	7,5	8,1	9,0	8,6
Straftaten insgesamt	Frauen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Männer	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Straftat	Ge- schlecht	Ab- geurteilte ins- gesamt	Davon							
			Verurteilte					Personen, bei denen das Verfahren endete mit		
			zu- sammen	Erwach- sene	Heranwachsende nach		Jugend- liche	Ein- stellung	Frei- spruch	sons- tiger Entschei- dung
					allge- meinem Straf- recht	Jugend- straf- recht				
Straftaten nach dem Straf- gesetzbuch (ohne Straf- taten im Straßenverkehr)	Frauen	5 832	4 717	4 158	123	186	250	1 010	100	5
	Männer	20 993	16 459	14 033	418	976	1 032	3 947	548	39
	zusammen	26 825	21 176	18 191	541	1 162	1 282	4 957	648	44
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	Frauen	304	209	179	8	8	14	85	10	-
	Männer	1 230	934	812	28	56	38	259	37	-
	zusammen	1 534	1 143	991	36	64	52	344	47	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Frauen	6	2	2	-	-	-	4	-	-
	Männer	441	353	291	4	19	39	55	30	3
	zusammen	447	355	293	4	19	39	59	30	3
andere Straftaten gegen die Person	Frauen	716	463	364	7	31	61	227	22	4
	Männer	6 099	4 203	3 418	93	355	337	1 642	231	23
	zusammen	6 815	4 666	3 782	100	386	398	1 869	253	27
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	Frauen	450	274	192	5	23	54	159	14	3
	Männer	3 750	2 459	1 863	38	282	276	1 090	180	21
	zusammen	4 200	2 733	2 055	43	305	330	1 249	194	24
Diebstahl und Unterschlagung	Frauen	1 596	1 353	1 131	32	66	124	223	20	-
	Männer	4 734	3 965	3 260	109	239	357	682	84	3
	zusammen	6 330	5 318	4 391	141	305	481	905	104	3
Raub, räuberische Er- pressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Frauen	38	28	19	-	6	3	7	3	-
	Männer	381	313	178	1	66	68	31	30	7
	zusammen	419	341	197	1	72	71	38	33	7
andere Vermögensdelikte	Frauen	3 158	2 651	2 452	76	75	48	462	45	-
	Männer	7 908	6 539	5 948	180	233	178	1 244	123	2
	zusammen	11 066	9 190	8 400	256	308	226	1 706	168	2
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	Frauen	14	11	11	-	-	-	2	-	1
	Männer	200	152	126	3	8	15	34	13	1
	zusammen	214	163	137	3	8	15	36	13	2
Straftaten im Straßenverkehr	Frauen	1 483	1 304	1 235	46	19	4	164	14	1
	Männer	7 199	6 505	6 045	215	172	73	609	85	-
	zusammen	8 682	7 809	7 280	261	191	77	773	99	1
Straftaten im Straßen- verkehr in Trunkenheit	Frauen	603	589	568	10	8	3	12	2	-
	Männer	3 321	3 206	3 014	99	78	15	88	27	-
	zusammen	3 924	3 795	3 582	109	86	18	100	29	-
Straftaten nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen	Frauen	765	647	584	15	18	30	103	15	-
	Männer	4 406	3 803	3 203	114	301	185	522	79	2
	zusammen	5 171	4 450	3 787	129	319	215	625	94	2
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	Frauen	403	343	293	6	16	28	48	12	-
	Männer	2 879	2 525	2 019	83	264	159	295	57	2
	zusammen	3 282	2 868	2 312	89	280	187	343	69	2
Straftaten insgesamt	Frauen	8 080	6 668	5 977	184	223	284	1 277	129	6
	Männer	32 598	26 767	23 281	747	1 449	1 290	5 078	712	41
	insgesamt	40 678	33 435	29 258	931	1 672	1 574	6 355	841	47

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	83	3	80	4	15	17	26	15	6	-
Widerstand gegen die Staatsgewalt	189	16	173	4	40	30	57	38	16	4
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1 897	434	1 463	92	227	251	357	261	291	418
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1 556	388	1 168	74	153	192	269	216	253	399
Geld- und Wertzeichenfälschung	19	4	15	-	7	6	2	2	-	2
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	235	74	161	8	32	44	46	47	36	22
Falsche Verdächtigung	153	43	110	1	26	24	35	36	21	10
Straftaten in Bezug auf Religion und Weltanschauung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Straftaten gegen Personenstand, Ehe und Familie	89	2	87	-	1	17	31	33	7	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	297	2	295	4	35	34	85	70	45	24
sexueller Missbrauch von Kindern	103	1	102	1	12	10	27	28	12	13
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	37	-	37	1	7	4	15	6	3	1
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	96	1	95	-	9	10	23	22	24	8
Beleidigung	1 131	134	997	36	188	209	287	196	118	97
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	31	4	27	2	6	3	9	6	3	2
Straftaten gegen das Leben	60	10	50	2	6	10	9	12	15	6
Mord	8	-	8	1	1	1	1	2	1	1
Totschlag	19	3	16	-	1	3	2	8	4	1
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	5	1	4	1	1	-	2	-	1	-
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 604	306	2 298	80	572	484	648	415	248	157
Körperverletzung	1 411	108	1 303	29	321	284	401	232	109	35
gefährliche Körperverletzung	581	69	512	9	165	124	139	89	34	21
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	83	13	70	5	10	12	16	7	18	15

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	501	30	471	17	66	81	131	99	67	40
Diebstahl und Unterschlagung	4 532	1 163	3 369	141	727	850	1 305	820	441	248
einfacher Diebstahl	3 413	1 012	2 401	113	532	592	967	617	364	228
Einbruchdiebstahl	300	21	279	7	69	74	94	44	12	-
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	271	44	227	10	39	64	88	48	17	5
Unterschlagung	218	58	160	6	32	46	54	49	28	3
Raub und Erpressung	197	19	178	1	61	41	56	18	13	7
Begünstigung und Hehlerei	156	36	120	3	33	33	45	17	15	10
Betrug, Untreue	7 149	2 277	4 872	216	1 233	1 453	1 931	1 326	752	238
Betrug, Computerbetrug	5 049	1 746	3 303	113	719	1 023	1 393	1 042	579	180
Erschleichen von Leistungen	1 766	457	1 309	102	502	410	442	188	90	32
Urkundenfälschung	775	146	629	15	108	155	218	157	94	28
Insolvenzstraftaten	71	16	55	-	1	1	15	29	18	7
Strafbarer Eigennutz	18	4	14	1	2	2	4	4	4	1
Straftaten gegen den Wettbewerb	4	1	3	-	-	-	1	2	1	-
Sachbeschädigung	483	48	435	21	117	93	133	73	27	19
Gemeingefährliche Straftaten	3 462	533	2 929	108	348	424	743	738	694	407
Gefährdung des Straßenverkehrs	3 382	526	2 856	104	330	411	728	721	686	402
Straftaten gegen die Umwelt	69	5	64	-	3	8	10	20	16	12
Straftaten im Amt	7	1	6	1	-	-	2	1	3	-
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	2 061	251	1 810	45	276	388	609	392	252	99
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	3 916	599	3 317	129	699	850	1 124	645	349	120
Abgabenordnung	291	99	192	2	17	17	49	96	77	33
Aufenthaltsgesetz	107	31	76	4	7	13	39	31	11	2
Betäubungsmittelgesetz	2 401	299	2 102	89	507	630	770	291	93	21
Pflichtversicherungsgesetz	581	117	464	13	95	103	149	121	86	14
Waffengesetz	244	16	228	12	42	45	53	34	36	22
Straftaten insgesamt	30 189	6 161	24 028	931	4 829	5 508	7 919	5 472	3 552	1 978

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten erhalten als schwerste Strafe								Geld- strafe
		Freiheitsstrafe bzw. Strafarrest		Freiheitsstrafe mit einer Dauer von					lebens- lang	
		zu- sam- men	mit Strafaus- zur Be- wahrung	1-6 Monat(en)	mehr als... bis einschließlich					
					6-12	1-2	2-5	5-15		
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	83	10	8	8	2	-	-	-	-	73
Widerstand gegen die Staatsgewalt	189	39	32	25	12	1	1	-	-	150
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1 897	100	78	62	29	8	1	-	-	1 797
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	1 556	50	40	28	18	3	1	-	-	1 506
Geld- und Wertzeichenfälschung	19	12	10	1	3	6	2	-	-	7
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	235	54	47	35	14	4	1	-	-	181
Falsche Verdächtigung	153	19	14	10	8	1	-	-	-	134
Straftaten in Bezug auf Religion und Weltanschauung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Straftaten gegen Personenstand, Ehe und Familie	89	58	57	49	8	1	-	-	-	31
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	297	187	124	21	66	46	41	13	-	110
sexueller Missbrauch von Kindern	103	96	54	7	33	18	28	10	-	7
sexuelle Nötigung/Vergewaltigung	37	37	22	-	4	19	11	3	-	-
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	96	29	27	8	18	3	-	-	-	67
Beleidigung	1 131	85	70	66	17	2	-	-	-	1 046
Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs	31	3	3	-	3	-	-	-	-	28
Straftaten gegen das Leben	60	38	11	3	5	4	8	13	5	22
Mord	8	8	-	-	-	-	-	3	5	-
Totschlag	19	19	1	-	-	1	8	10	-	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	5	1	1	-	-	1	-	-	-	4
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	2 604	800	618	279	357	127	35	2	-	1 804
Körperverletzung	1 411	318	234	180	117	18	3	-	-	1 093
gefährliche Körperverletzung	581	444	352	84	231	98	30	1	-	137
fahrlässige Körperverletzung außerhalb des Straßenverkehrs	83	4	4	2	2	-	-	-	-	79

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe								Geld- strafe
		Freiheitsstrafe bzw. Strafarrrest		Freiheitsstrafe mit einer Dauer von					lebens- lang	
		zu- sam- men	mit Strafaus- zur Be- währung	1-6 Monat(en)	mehr als... bis einschließlich					
					6-12	1-2	2-5	5-15		
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	501	50	33	31	11	4	1	3	-	451
Diebstahl und Unterschlagung	4 532	1 162	732	529	357	202	73	1	-	3 370
einfacher Diebstahl	3 413	489	334	377	98	13	-	1	-	2 924
Einbruchdiebstahl	300	230	129	57	86	66	21	-	-	70
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	271	165	108	36	86	40	3	-	-	106
Unterschlagung	218	33	29	20	12	1	-	-	-	185
Raub und Erpressung	197	183	81	8	34	62	49	30	-	14
Begünstigung und Hehlerei	156	41	37	14	17	9	1	-	-	115
Betrug, Untreue	7 149	991	778	450	293	194	52	2	-	6 158
Betrug, Computerbetrug	5 049	777	611	309	238	181	47	2	-	4 272
Erschleichen von Leistungen	1 766	154	114	130	23	1	-	-	-	1 612
Urkundenfälschung	775	171	131	66	86	15	3	1	-	604
Insolvenzstraftaten	71	9	9	1	8	-	-	-	-	62
Strafbarer Eigennutz	18	1	1	1	-	-	-	-	-	17
Straftaten gegen den Wettbewerb	4	3	3	-	1	2	-	-	-	1
Sachbeschädigung	483	44	35	38	4	2	-	-	-	439
Gemeingefährliche Straftaten	3 462	245	194	153	59	22	9	2	-	3 217
Gefährdung des Straßenverkehrs	3 382	213	174	149	53	9	2	-	-	3 169
Straftaten gegen die Umwelt	69	4	4	4	-	-	-	-	-	65
Straftaten im Amt	7	3	3	-	1	2	-	-	-	4
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	2 061	289	226	240	45	4	-	-	-	1 772
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	3 916	992	708	347	221	266	130	28	-	2 924
Abgabenordnung	291	40	36	5	24	9	2	-	-	251
Aufenthaltsgesetz	107	8	7	2	4	2	-	-	-	99
Betäubungsmittelgesetz	2 401	860	592	292	165	248	128	27	-	1 541
Pflichtversicherungsgesetz	581	21	14	18	3	-	-	-	-	560
Waffengesetz	244	31	28	15	11	5	-	-	-	213
Straftaten insgesamt	30 189	5 593	4 047	2 441	1 661	984	407	95	5	24 596

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren			Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe			
				14–16	16–18	18–21	Jugendstrafe		Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
							zu- sammen	dar. mit Strafaus- setzung zur Be- wahrung		
Friedens-, Hochverrat, Staatsge- fährdung, Gefährdung der äußeren Sicherheit	8	-	8	1	1	6	1	1	6	1
Widerstand gegen die Staatsgewalt	26	1	25	2	9	15	6	2	20	-
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	68	7	61	4	14	50	12	9	55	1
unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	43	6	37	-	6	37	3	2	39	1
Geld- und Wertzeichen- fälschung	5	-	5	-	1	4	2	2	3	-
Falsche uneidliche Aussage, Meineid	28	7	21	3	11	14	3	2	25	-
Falsche Verdächtigung	24	13	11	3	9	12	5	2	19	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	58	-	58	19	20	19	31	24	27	-
sexueller Missbrauch von Kindern	30	-	30	11	10	9	11	7	19	-
sexuelle Nötigung/ Vergewaltigung	16	-	16	5	6	5	12	9	4	-
Verbreitung, Erwerb, Besitz kinderpornografischer Schriften	4	-	4	1	2	1	2	2	2	-
Beleidigung	101	14	87	15	38	48	21	9	77	3
Verletzung d. persönl. Lebens- u. Geheimbereichs	4	-	4	-	2	2	-	-	4	-
Straftaten gegen das Lebe	5	1	4	-	1	4	4	1	1	-
Mord	2	-	2	-	1	1	2	-	-	-
Totschlag	1	-	1	-	-	1	1	-	-	-
fahrlässige Tötung außerhalb des Straßenverkehrs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	656	79	577	141	192	323	170	93	479	7
Körperverletzung	346	47	299	82	101	163	73	39	267	6
gefährliche Körperverletzung	282	30	252	57	86	139	94	54	187	1
fahrlässige Körperverletzung außerhalb desStraßenverkehrs	3	-	3	-	1	2	-	-	3	-
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	41	1	40	6	6	29	8	6	33	-

Straftat	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Zur Tatzeit im Alter von ... bis unter ... Jahren			Von den Verurteilten erhielten als schwerste Strafe			
				14–16	16–18	18–21	Jugendstrafe		Zucht- mittel	Er- ziehungs- maß- regeln
							zu- sammen	dar. mit Strafaus- setzung zur Be- währung		
Diebstahl und Unterschlagung	786	190	596	213	268	305	184	108	591	11
einfacher Diebstahl	488	163	325	162	164	162	65	39	414	9
Einbruchdiebstahl	150	9	141	25	63	62	68	46	80	2
Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	37	6	31	12	12	13	9	5	28	-
Wohnungseinbruchdiebstahl	32	4	28	6	6	20	18	7	14	-
Unterschlagung	41	7	34	5	12	24	7	3	34	-
unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs	3	-	3	-	1	2	-	-	3	-
Raub und Erpressung	143	9	134	19	52	72	102	49	41	-
Begünstigung und Hehlerei	30	7	23	9	13	8	2	2	28	-
Betrug und Untreue	334	95	239	24	90	220	60	34	264	10
Betrug, Computerbetrug	166	46	120	15	41	110	45	26	118	3
Erschleichen von Leistungen	166	49	117	9	49	108	15	8	144	7
Urkundenfälschung	48	10	38	2	19	27	13	9	33	2
Sachbeschädigung	122	11	111	29	40	53	11	3	111	-
Gemeingefährliche Straftaten	118	9	109	7	25	86	22	13	94	2
Gefährdung des Straßenverkehrs	93	9	84	-	17	76	4	4	87	2
Straftaten nach dem Straßen- verkehrsgesetz	107	5	102	13	38	56	6	3	98	3
Fahren ohne Fahrerlaubnis	101	5	96	12	37	52	5	2	93	3
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	534	48	486	39	176	319	88	59	422	24
Aufenthaltsgesetz	1	1	-	-	1	-	-	-	1	-
Betäubungsmittelgesetz	467	44	423	36	151	280	86	57	358	23
Pflichtversicherungsgesetz	38	2	36	1	18	19	1	1	37	-
Waffengesetz	24	-	24	2	6	16	1	1	22	1
Straftaten insgesamt	3 246	507	2 739	549	1 025	1 672	751	431	2 431	64

Straftaten im Straßenverkehr	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016
	Anzahl						
Straftaten im Straßenverkehr nach dem StGB	12 731	11 802	9 737	9 376	7 438	6 107	5 641
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	2 771	2 380	1 894	2 105	1 774	1 649	1 599
darunter: in Trunkenheit	654	616	479	482	377	331	319
fahrlässige Tötung	91	112	79	77	45	39	30
darunter: in Trunkenheit	13	24	10	12	9	5	2
fahrlässige Körperverletzung	2 193	1 475	1 146	927	705	564	527
darunter: in Trunkenheit	517	412	330	312	155	142	138
gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	120	136	110	71	66	35	30
Gefährdung des Straßenverkehrs	2 011	1 709	1 472	1 300	805	706	649
darunter:							
Fahren trotz des Genusses alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel	1 625	1 322	1 075	1 014	664	583	531
Fahren trotz geistiger oder körperlicher Beeinträchtigungen	61	61	71	47	25	56	36
Nichtbeachten der Vorfahrt	21	36	32	14	12	4	9
Falsches Überholen	256	253	248	192	83	45	58
Falsches Fahren an Fußgängerüberwegen	15	11	15	3	4	2	2
Zu schnelles Fahren an unübersichtlichen Stellen	21	15	16	13	6	6	6
Nichteinhalten der rechten Fahrbahnseite an unübersichtlichen Stellen	1	4	2	2	5	-	-
Verbotenes Wenden, Rückwärtsfahren oder Fahren entgegengesetzt der Fahrtrichtung	9	6	13	15	6	10	7
Trunkenheit im Verkehr ohne Fremdschaden	5 454	5 906	4 970	4 847	4 028	3 106	2 796
Vollrausch	91	84	66	49	15	8	10
Straftaten nach dem Straßenverkehrsgesetz	1 965	2 784	2 347	2 815	2 430	2 223	2 168
darunter:							
Führen eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	1 673	2 363	2 083	2 590	2 083	1 902	1 865
Anordnen oder Zulassen des Führens eines Kraftfahrzeuges ohne Fahrerlaubnis oder trotz Fahrverbots	260	363	226	204	333	299	262
Vortäuschen der Kennzeichnung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge	25	41	27	10	10	10	23
Verfälschen der zugelassenen Kennzeichnung	1	6	4	6	2	4	14
sonstige Straftaten nach dem StVG	6	11	7	5	2	8	4
Straftaten im Straßenverkehr insgesamt	14 696	14 586	12 084	12 191	9 868	8 330	7 809
darunter: in Trunkenheit	8 354	8 364	6 930	6 716	5 248	4 175	3 796

T 8

Verurteilte 2016 nach Landgerichtsbezirken, Geschlecht und Alter

Gerichtsbezirk	Ins-gesamt	Männlich	Weiblich	Zur Tatzeit im Alter von ... Jahren							
				14–18	18–21	21–25	25–30	30–40	40–50	50–60	60 und mehr
Anzahl											
Bad Kreuznach	2 360	1 867	493	105	158	344	391	557	409	254	142
Koblenz	10 087	8 090	1 997	478	807	1 400	1 569	2 326	1 701	1 172	634
Mainz	4 531	3 661	870	252	373	663	782	1 065	714	429	253
Trier	4 164	3 459	705	261	400	580	706	951	577	440	249
Frankenthal	5 837	4 499	1 338	266	462	854	1 015	1 416	983	535	306
Kaiserslautern	2 876	2 293	583	58	119	447	486	785	481	339	161
Landau	1 710	1 398	312	77	142	270	280	373	290	183	95
Zweibrücken	1 866	1 496	370	77	140	269	279	446	317	200	138
Rheinland-Pfalz ¹	33 435	26 767	6 668	1 574	2 603	4 829	5 508	7 919	5 472	3 552	1 978
je 100 000 der gleichen Bevölkerungsgruppe											
Bad Kreuznach	889	1 438	363	847	1 653	2 728	2 296	1 723	991	494	160
Koblenz	965	1 577	375	968	2 019	2 606	2 275	1 780	1 031	589	187
Mainz	824	1 366	309	1 038	1 758	1 960	1 718	1 319	802	438	161
Trier	889	1 488	299	1 203	2 064	2 077	1 998	1 506	789	510	176
Frankenthal	1 110	1 757	496	1 126	2 393	3 319	2 855	2 044	1 168	540	181
Kaiserslautern	1 131	1 822	454	508	1 184	2 965	2 572	2 445	1 260	700	201
Landau	687	1 148	245	670	1 441	1 916	1 637	1 160	714	382	125
Zweibrücken	902	1 477	350	831	1 881	2 659	2 099	1 825	1 036	494	193
Rheinland-Pfalz	938	1 531	367	963	1 903	2 501	2 188	1 703	974	530	176

T 9

Verurteilte 2016 nach Landgerichtsbezirken, angewandtem Strafrecht und verhängter Hauptstrafe

Gerichtsbezirk	Ins-gesamt	Darunter		Allgemeines Strafrecht			Jugendstrafrecht			
		Nicht-Deutsche	Vorbestrafte	zusammen	Freiheitsstrafe	Geldstrafe	zusammen	Jugendstrafe	Zuchtmittel	Erziehungsmaßnahmen
	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Bad Kreuznach	2 360	19,7	50,6	2 149	21,9	78,1	211	19,9	80,1	-
Koblenz	10 087	20,2	46,2	9 044	22,0	78,0	1 043	23,4	75,4	1,2
Mainz	4 531	29,6	54,9	3 970	21,9	78,1	561	22,3	77,5	0,2
Trier	4 164	26,3	45,7	3 605	20,9	79,1	559	24,7	67,1	8,2
Frankenthal	5 837	34,3	55,0	5 387	12,9	87,1	450	22,2	77,6	0,2
Kaiserslautern	2 876	19,4	54,6	2 729	9,9	90,1	147	19,7	79,6	0,7
Landau	1 710	27,7	50,9	1 576	14,8	85,2	134	27,6	71,6	0,7
Zweibrücken	1 866	21,5	52,4	1 727	17,7	82,3	139	25,2	74,1	0,7
Rheinland-Pfalz ¹	33 435	25,1	50,5	30 189	18,5	81,5	3 246	23,1	74,9	2,0

¹ Einschließlich Verurteilungen in der Zuständigkeit der Generalstaatsanwaltschaften

T 10

Nichtdeutsche Verurteilte 2016 nach Straftat und Alter

Hauptdeliktgruppe	Insgesamt	Zur Tatzeit im Alter von ... Jahren					
		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 u. mehr
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	210	4	18	69	61	41	17
Straftaten gegen die Person	1 119	76	114	343	301	200	85
Diebstahl und Unterschlagung	2 127	79	141	762	629	345	171
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	92	16	13	26	21	8	8
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	1 988	39	112	655	579	394	209
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	33	2	2	8	10	8	3
Straftaten im Straßenverkehr	1 960	10	69	536	604	433	308
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	856	24	62	270	250	159	91
Straftaten insgesamt	8 385	250	531	2 669	2 455	1 588	892

T 11

Nichtdeutsche Verurteilte 2016 nach Straftat und Staatsangehörigkeit

Hauptdeliktgruppe	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		EU-Staaten	übriges Europa	Afrika	Amerika	Asien	sonstige ¹
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	210	69	75	24	6	34	2
Straftaten gegen die Person	1 119	367	400	118	26	182	26
Diebstahl und Unterschlagung	2 127	870	531	117	12	564	33
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	92	35	40	4	-	12	1
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	1 988	751	766	160	32	225	54
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	33	20	6	5	-	2	-
Straftaten im Straßenverkehr	1 960	1 191	438	55	73	154	49
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	856	346	262	61	21	133	33
Straftaten insgesamt	8 385	3 649	2 518	544	170	1 306	198

¹ Einschließlich staatenlos bzw. unbekannt.

T 12

Abgeurteilte 2016, die angewiesen waren sich um einen Täter-Opfer-Ausgleich zu bemühen

Hauptdeliktgruppe	Ins- gesamt	Abgeurteilte mit einem Alter von ... Jahren						
		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	2	-	1	-	-	-	-	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	9	-	1	2	4	-	1	1
Andere Straftaten gegen die Person	158	15	21	51	34	25	7	5
Diebstahl und Unterschlagung	30	7	3	6	7	3	2	2
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	97	3	14	24	23	17	9	7
Sonstige Straftaten nach dem StGB	6	3	2	-	-	-	-	1
Straftaten im Straßenverkehr	23	1	2	8	2	4	3	3
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5	-	-	2	1	1	-	1
Straftaten insgesamt	330	29	44	93	71	50	22	21

T 13

Verurteilungen 2016, in denen Kinder als Opfer von einer Straftat betroffen waren

Straftat	Ins- gesamt	Von den Verurteilten waren			Verurteilungen nach Zahl der betroffenen Kinder			Gesamt- zahl der Kinder
		Er- wachsene	Heran- wachsende	Jugend- liche	1	2	3 und mehr	
Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht	1	1	-	-	1	-	-	1
Sexueller Missbrauch von Kindern	95	67	7	21	78	13	4	117
Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	38	35	3	-	25	8	5	68
Sexuelle Nötigung/ Vergewaltigung	9	3	1	5	8	1	-	10
Mord, versuchter Mord, Totschlag	1	-	1	-	1	-	-	1
Fahrlässige Tötung, außer im Straßenverkehr	1	1	-	-	1	-	-	1
Körperverletzung	41	34	1	6	37	3	1	46
Gefährliche Körperverletzung	14	11	-	3	13	-	1	17
Misshandlung von Schutzbefohlenen	7	7	-	-	6	1	-	8
Schwere Körperverletzung	1	1	-	-	1	-	-	1
Entziehung Minderjähriger	4	4	-	-	3	1	-	5
Straftaten insgesamt	212	164	13	35	174	27	11	275

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.